



# Ein Verein kämpft für den Berggasthof am Uetliberg

Der Verein Pro Uetliberg hat eine Petition zur Eröffnung des Zürcher Berggasthofs Baldern lanciert. Das Lokal an bester Lage ist seit 17 Jahren geschlossen.

## Tina Fassbind

Der Gratweg zwischen der Spitze des Uetlibergs und der Felsenegg zählt zu den beliebtesten Wanderwegen der Region Zürich. Vor allem der Umstand, dass auf den breiten Wegen auch Gehbehinderte und Familien, die mit Kinderwagen unterwegs sind, die Natur geniessen können, macht die Strecke attraktiv.

Noch schöner wäre es aber, wenn die Gaststätte auf der Baldern wieder eröffnet würde. Das zumindest findet der Verein Pro Uetliberg. Er hat deshalb an der letzten Mitgliederversammlung des Zürcher Heimatschutzes vor einer Woche eine Unterschriftensammlung lanciert. Mit dieser will Pro Uetliberg das Berggasthaus vor dem Zerfall retten. Das historische Lokal steht nämlich nicht nur an einer tollen Lage entlang der Gratroute, es ist auch seit 17 Jahren zu-

## Risse in der Fassade

Die Fassade weist bereits Risse auf, die Farbe bröckelt, im Schatten der Bäume stehen die Betonsockel der ehemaligen Gartentische im kniehohen Gras. Rund um den Gasthof sieht es verwildert aus. Beim Blick durch die Fenster erkennt man im Halbdunkel die alte Arventäferung, die rustikalen Lampen und die hölzerne Inneneinrichtung. Man kann sich gut vorstellen, wie die Wanderer und Spaziergängerinnen in diesem Lokal früher gerne eingekehrt sind und sich eine Wurst, ein Käseplättli oder einfach ein kühles Getränk gegönnt haben.

Damit dies wieder so sein kann, wie es einst war, sammeln die Petitionäre von Pro Uetliberg bis zum 31. August Unterschriften für den Erhalt des Hau-

ses. Dieses ist 1930 vom Zürcher Architekten Otto Honegger im Heimatstil gebaut worden. Dieser baute auch für die Finanzwelt. So geht das Gebäude der Schweizerischen Volksbank und der Bank Julius Bär auf einen Entwurf von Honegger zurück. Die Petitionäre von Pro Uetliberg bitten nun einerseits den Besitzer, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, um das Gasthaus Baldern in stand zu stellen und als Gaststätte betreiben zu können. Andererseits fordern sie auch die kantonale Baudirektion von SVP-Regierungsrat Markus Kägi auf, sich für die Renovierung und Wiedereröffnung des Ausflugsrestaurants einzusetzen.

Schliesslich handle es sich um ein Gebäude von grosser historischer Bedeutung, das im Inventar der überkommunalen Schutzobjekte aufgeführt sei.

## «Juwel» in Familienbesitz

Das Haus gehört Charles Roulet. Er ist ein Erbe des Gründers des Luxushotels Baur au Lac in der Nähe des Bürkliplatzes in Zürich. Roulet war für eine Stellungnahme zur Petition gestern nicht erreichbar. Gegenüber dem «Tages-Anzeiger» hat er jedoch vor einigen Jahren versichert, dass ein Abriss seines «historischen Familienjuwels», des Berggasthofs, nicht infrage komme. Es würden ihn zu viele Emotionen an dieses Haus binden. «Als Bub habe ich draussen Würste und Most verkauft und mein erstes Taschengeld verdient», sagte er damals. Um das Restaurant allerdings erhalten zu können, rechnete Roulet mit Sanierungskosten von mindestens sechs Millionen Franken.

Margrith Gysel, Präsidentin des Ver-

eins Pro Uetliberg, ist klar, dass eine Unterschriftensammlung niemanden zum Handeln zwingen kann. «Wir erhoffen uns von der Petition aber etwas mehr Publizität für das Anliegen und dass dadurch ein klares Zeichen gesetzt wird, wie wichtig den Leuten der Erhalt des Gasthofs ist», sagt sie auf Anfrage. Bisher haben laut Gysel etwa 50 Personen die Petition unterzeichnet. Man stehe aber erst ganz am Anfang der Sammlung. Bis Ende August hofft sie auf mehrere Tausend Unterschriften.



TA-Grafik kmh